



Peter Arbenz, Esther Girsberger, Benjamin Giezendanner und Peter Spuhler erörtern die Zukunft. In der Mitte Gesprächsleiter Peter Hartmeier.

Bild: Thi My Lien Nguyen

Der Morgen stirbt nie

Frauenfeld Bildung und Migration waren die zwei Themen an der Podiumsdiskussion zum Thema «Tomorrow» im Rathaus. Der Anlass des Kantonschülers Tobias Götz sprach rund 100 Besucher an.

Andreas Taverner
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Herauszufinden, wie «der Morgen» respektive die Zukunft aussieht, hatten sich die Teilnehmer eines Podiums im Frauenfelder Rathaus am Montagabend vorgenommen. Unter der Leitung des Publizisten Peter Hartmeier diskutierten die Unternehmerin und Publizistin Esther Girsberger, der frühere Flüchtlingsdelegierte Peter Arbenz und die beiden Unternehmer Peter Spuhler und Benjamin Giezendanner. Eingeladen hatte der Frauenfelder Gymnasiast Tobias Götz, der den Anlass im Rahmen seiner Maturaarbeit organisiert hatte. Rund hundert Gäste nahmen teil.

Männermangel in der Volksschule

Als eines der vielen möglichen Stichworte warf Diskussionsleiter Hartmeier auch das Thema

«Zukunft der Bildung» in die Runde. «In der Primarschule gibt es zu wenig Lehrer», sagte Giezendanner. Girsberger entgegnete, dass der Lohn und die schlechten Aufstiegschancen die Männer

«Der Lohn und die Aufstiegschancen halten die Männer von pädagogischen Berufen fern.»

Esther Girsberger
Publizistin

vom Beruf des Pädagogen fernhielten. Peter Spuhler bildet in der Schweiz rund 120 Lehrende aus. Er fordert, dass an Berufsschulen mehr Wirtschaft unterrichtet wird. «Im Gegensatz etwa zum US-amerikanischen System hat unser duales Berufsbildungssystem riesige strategische Vorteile», sagte Spuhler. Abgänger von US-Highschools brächten keine praktischen Erfahrungen mit.

Die Digitalisierung macht Benjamin Giezendanner Sorgen. «In 20 Jahren fahren unsere Lastwagen ohne Chauffeure. Was machen wir dann mit den Fahrern?», fragte er. Spuhler meinte, dass in der Industrie die Digitalisierung schon vor 20 Jahren stattgefunden habe. «Wichtig ist, dabei zu bleiben und die Trends nicht zu verpassen», sagte er.

Als kontrovers erwies sich das Thema «Migration und Flüchtlinge». «Neun von zehn sind

Wirtschaftsflüchtlinge», sagte Spuhler. Es herrsche eine unkontrollierte Zuwanderung. Der ehemalige Flüchtlingsdelegierte Arbenz unterscheidet dagegen zwischen Armutsflüchtlingen aus Afrika und Kriegsflüchtlingen aus Syrien. Armutsflüchtlinge hätten wenig Perspektive, um hier bleiben zu können, Kriegsflüchtlinge dagegen schon. Schliesslich gebe es noch die Kategorie der gesuchten Fachleute, die ins Land geholt würden.

Kontrollierte Einwanderung bevorzugt

Peter Spuhler bevorzugt klar eine kontrollierte Zuwanderung, um gewisse Lücken bei den Fachkräften zu schliessen. Giezendanner, Präsident des Aargauer Kantonsrates, macht sich Sorgen, wen die Schweiz aufnimmt. «Die meisten belasten die Sozialwerke», sagte er. Drei von vier scheiterten bei der Integration. Esther Girsberger

stellt eine Überforderung der Bürger fest. «Wir unterscheiden zu wenig», sagte sie und ortet das Problem bei der Politik. «Dieser ist die Differenzierung zu wenig gelungen», stellte sie fest.

«Neun von zehn Flüchtlingen kommen aus wirtschaftlichen Gründen zu uns.»

Peter Spuhler
Unternehmer

Die Tortour erfolgreich hinter sich gebracht

Frauenfeld In zwei Tagen absolvierte ein Viererteam mit dem Velo eine Strecke von tausend Kilometern.

Sie haben es geschafft. Das Viererteam der Frauenfelder Ingenieurbüros Geotop AG und BHA-Team startete bereits zum sechsten Mal an der Tortour, dem grössten Nonstop-Ultracycling-Event der Welt mit Start und Ziel in Schaffhausen. Die Teilnehmer absolvieren in zwei Tagen eine Strecke von 1000 Kilometern. Im vergangenen Jahr schaffte es das

Viererteam aus Frauenfeld unter die besten zehn. Dafür hat es vergangene Woche nicht gereicht. Die Konkurrenz sei schlicht zu gut gewesen. Am Ende erreichte das Team den 14. Rang. Von heissem Wetter am Prolog am Rheinfall bis zu Gewitterstürmen auf den Etappen über den Jaunpass und den Col des Mosses sei alles dabei gewesen. (red)



Das Viererteam der Frauenfelder Ingenieurbüros Geotop AG und BHA-Team mit seinen Helfern.

Bild: PD

Neue Pächter auf der Allmend

Frauenfeld Nach 34 Jahren geht Johannes Barandun in Pension. Seine Nachfolger sind Lisa Beutler und Markus Bösch.

Über drei Jahrzehnte war Johannes Barandun das Gesicht des Landwirtschaftsbetriebs der Allmend Frauenfeld. Nun wird der Betriebsleiter mit Bündner Wurzeln pensioniert. Die neuen Pächter Lisa Beutler und Markus Bösch sind auf Landwirtschaftsbetrieben aufgewachsen. Während Beutler auf einem Schafbetrieb gross geworden ist – ihr Vater führt eine Schäferei in Schwellbrunn, ist Bösch auf einem Milchwirtschaftsbetrieb gross geworden.

Neu vermehrt Rinder auf der Allmend

Sie haben gemeinsam das Agrostomiestudium an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen absolviert. Der 33-jährige Markus Bösch arbeitet seit einigen Jahren als Fütterungsberater für Milchvieh- und Schweinehalter. Lisa Beutler unterstützt seit gut einem Jahr ihren Vater in der heimischen Schäferei. Davor war die 31-jährige drei Jahre lang beim Land- und Forstwirtschaftsdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden angestellt, wo

sie sich viel Wissen in den Bereichen Ökologie und Naturschutz aneignen konnte.

Es ist Beutler und Bösch ein grosses Anliegen, den Pachtbetrieb im Einklang mit der Natur und nach den Bedürfnissen der Armee und der Bevölkerung von Frauenfeld und Umgebung zu führen. Sie werden auf der Allmend eine Mutterschafhaltung

mit viel Weidegang und saisonaler Ablammung betreiben. Neu werden auf der Allmend zudem vermehrt Rinder anzutreffen sein. Diese sollen helfen, auf Flächen, die nicht gemäht werden, Neophyten zu bekämpfen und der Verbuschung entgegenzuwirken. Spätestens im Jahr 2019 soll die Allmend biologisch bewirtschaftet werden. (red)



Lisa Beutler und Markus Bösch sind die neuen Pächter des Landwirtschaftsbetriebes auf dem Waffenplatz.

Bild: PD

Haltestellen teils nicht bedient

Frauenfeld Im Zusammenhang mit dem 38. Frauenfelder Stadtlauf können die Stadtbushaltestellen Altstadt, Soldatendenkmal, Staubeggstrasse und Erchinghof am kommenden Samstag, ab 14 Uhr bis Betriebsschluss, nicht bedient werden. Dies teilt die Stadtverwaltung Frauenfeld mit. Fahrgäste werden gebeten, ersatzweise die Haltestelle Bahnhof zu benutzen. Aufgrund der Umleitungen ist auf den betreffenden Stadtbus-Linien mit Verspätungen zu rechnen. (red)

Journal

Wildbienen-Kurs für Kinder und Eltern

Frauenfeld Das Naturmuseum lädt am Mittwoch, 30. August, zu einem Wildbienen-Kurs für Kinder und Eltern ein. Gemeinsam werden Nisthilfen gebaut. Der Anlass dauert von 14 bis 17 Uhr. Anmeldung unter 058 34574 00 oder naturmuseum@tg.ch. (red)

Agenda

Heute

Diessenhofen

Jugendtreff, 14.00–19.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Felben-Wellhausen

Altpapiersammlung, 7.30

Frauenfeld

Emoji, 13.30, Schlosskino

Brockenstube, Gemeinnütziger Frauenverein, 14.00–17.00, Metzgerstrasse 4

Getreideerte im Museumsgarten und Brotbacken à la Steinzeit, für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit Marcel Sprenger (Museumsgärtner), 14.00–16.00, Museum für Archäologie

Islikon

Der schwarze Kuss, Migrationsgeschichte, 20.30, Greuterhof

Mammern

Konzert, mit Dr. Michael Grube aus Quito/Ecuador, 17.00–17.45, Klinik Schloss, Schlosskapelle

Müllheim

Blutspenden, 17.00–20.00, MZH Wiel

Schaffhausen

Munot-Kinderfest, mit Feuerwerk, 12.00–21.30, Munotzinne

Kunst gibt zu reden, dreiteilige Gesprächsreihe im Museum zu Allerheiligen, 18.30

Stein am Rhein

Jugendtreff, 14.00–18.00, Jugendcafé Yucatan, Kaltenbacherstrasse 20

Morgen

Diessenhofen

Jugendtreff, 16.00–20.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Jassabend, 19.00, Restaurant Leue

Eschenz

Mütter- und Väterberatung, 13.30–16.00, Gemeindehaus

Frauenfeld

Tanzen Solo Tu, Tanzfreude und Fitness bei guter Musik, 18.30–19.30/20.00–21.00, Zürcherstrasse 270

Turnen für jedermann, 19.00–20.00, Turnhalle Kurzdorf

Das Schmetterlingsinventar der Gemeinde Elgg, Vortrag des Natur- und Vogelschutzvereins Frauenfeld, 20.00, Kanti, Hauptgebäude

Islikon

Der schwarze Kuss, Migrationsgeschichte, 20.30, Greuterhof

Obereunforn

Bereit für einen Stromausfall? Referat mit Dr. Stefan Brem und Hans Peter Schmid, anschliessend Diskussion, 19.30, Gemeindehaus